

Gemeindebrief

Februar - Mai 2026

**Ev.-lutherische Kirchengemeinde
St. Jakobus im Ambergau**

Auf ein Wort

Liebe Leser*innen,

Inzwischen sind sie weitergezogen,
die drei Männer aus fernen Landen.

Dem Stern waren sie gefolgt.

Diesem besonderen Stern, der auf einmal
sichtbar war am Himmel. Nie zuvor gesehen,
obwohl sie immer schon gut beobachtet
hatten. Auf einmal so hell, so besonders.

Das konnte nur ein Zeichen sein.

Diesem Zeichen waren die drei gefolgt.
Männer, die vorher nie etwas mit dieser

kleinen Stadt Bethlehem im jüdischen Lande zu tun hatten.

Männer, die vorher nie etwas von diesem Gott, dem Gott Abrahams und
Jakobs gehört hatten.

Trotzdem war ihnen klar: Dieser Stern leuchtete auch für sie. Vielleicht
gerade für sie. Dieser Stern wollte sie leiten zu dem, der später Messias,
Heiland für alle Welt genannt werden würde.

So kamen sie an nach einer langen Reise. Der Stern stand nicht über
einem Palast, sondern über einem kleinen, unscheinbaren Stall.

Trotzdem oder gerade deshalb war ihnen klar:

Dies war das Ziel ihrer Reise. Hier würden sie ihn finden.

Den einen, den einzigen, den, der alles neu machen würde.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Diese wunderbaren Worte
wurden uns als Jahreslosung mit auf unseren Weg gegeben.

Den Weg durch dieses neue Jahr 2026. Die Worte haben einen ihrer
Ausgangspunkte im Stall von Bethlehem. Im Leuchten des Sternes sind
sie sichtbar geworden, für die drei Sterndeuter, die Weisen aus dem
Morgenland, die Heiligen drei Könige, wie sie auch genannt werden, sind
sie konkret geworden. Denn das war ganz neu.



Da hat eine Entgrenzung stattgefunden.

Da wurden Menschen an die Krippe gerufen, die eigentlich mit diesem Gott gar nichts zu tun hatten. Erst die Hirten, dann die Könige.

Erst die aus der Gesellschaft Ausgestoßenen, dann die, die ganz woanders her kamen, in einem anderen Glauben groß geworden sind. Und trotzdem dieselbe Hoffnung, derselbe Glanz in den Augen, dieselbe Verheißung auf Rettung.

Das ist ein Gott für alle, der da in Jesus Christus, Gottes Sohn, sichtbar geworden ist. Ein Gott, der keine Unterschiede macht.

Zu dem alle kommen dürfen und sollen, ohne Ansehen der Person.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“, das wird hier so deutlich und konkret. Gott sieht die Person nicht an. Gott macht keine Unterschiede.

So, wie ich bin, komme ich zu dir, Gott. Grenzenlose Liebe.

Das alles steckt in diesem einen Satz:

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Konkret und sichtbar geworden an Weihnachten.

In der Ankunft der Hirten, der Heiligen drei Könige, im Leuchten des Sternes. Weitergetragen durch die ersten Erfahrungen mit Jesus Christus, dann durch die ersten Predigten.

Und so nun: angekommen in unserem Alltag.

Jede und jeder von uns kommt zu Gott, so wie er, wie sie ist.

Wir wissen es doch eigentlich: Wir dürfen hier, vor Gott, sein, wie wir sind. Schwach im Glauben oder stark. Zaghaft oder mutig.

Überzeugt oder voller Zweifel. So hätten wir damals an der Krippe stehen dürfen, so hätte uns der Stern geleitet und so sind wir heute hier und hören die Worte in unseren Alltag hinein.

Der neue Himmel und die neue Erde ist uns versprochen, begonnen haben sie bereits. Spuren davon sind immer wieder sichtbar.

In der Liebe. Im Trost. In kleinen Wundern, die immer wieder geschehen. Zum Glück.

Möge uns dieses Vertrauen durch das Jahr leiten. Möge der Stern der Weihnacht weiterhin hell leuchten.

Ihre und Eure Pfarrerin
Christina Bosse

Ambergau-Neiletaler Kirchennadel: die erste in unserem Pfarrverband!

Am 7. Oktober 2025 konnte die erste Ambergau-Neiletaler Kirchennadel an ein Gemeindemitglied unseres Pfarrverbandes verliehen werden. Nachdem die erste Nadel in unsere Nachbar-Landeskirche ging, ist nun Sissi Stallmann aus Ortshausen die Glückliche. Sie hat alle Kirchen unseres Pfarrverbandes besucht und konnte ihr volles Stempelheft präsentieren. Dafür bekam sie von Pfarrerin Bosse die Kirchennadel verliehen. Wir gratulieren!

Übrigens: Wer noch kein Stempelheft hat: in allen Büros unseres Pfarrverbandes kann man (kostenlos) eines bekommen.
Viel Erfolg weiterhin beim Stempel Sammeln!

Christina Bosse



Verleihung der Kirchennadel

Freiwilliges Kirchgeld

In jedem Jahr sind wir wieder auf Spenden von Ihnen angewiesen, um besondere Projekte in unserer Kirchengemeinde angehen zu können, für die ansonsten kein oder nur wenig Geld zur Verfügung stünde.

In diesem Jahr bitten wir nochmals um Ihre Unterstützung für die Finanzierung größerer Baumaßnahmen:

in Schlewecke läuft die Sanierung des Kirchturmes (im März wird es weitergehen), außerdem sollen die Zifferblätter der Kirchturmuhre erneuert werden.

In der Kirche in Bodenstein ist eine Sanierung des Parkettfußbodens dran.

In Mahlum muss die Heizung erneuert werden.

Für Volkersheim sind einige kleinere Maßnahmen wie eine neue Tür für das Pfarrhaus, Parkettsanierung im Gemeindebüro und Beseitigung des Risses im Gemeinderaum geplant.

Bitte überweisen Sie Ihr freiwilliges Kirchgeld an folgende Bankverbindung (Achtung: geänderter Zahlungsempfänger):

Ev.-luth. Propsteiverband Braunschweiger Land

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64;

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine (HGP);

Verwendungszweck: HH-Stelle 1459.00.9000.00.0900

Das Kirchgeld kann auch per Girocode überwiesen werden:

Vielen herzlichen Dank bereits an dieser Stelle allen Spender*innen!

Christina Bosse



Musik in unseren Gottesdiensten

Wir haben es tatsächlich ein Jahr lang geschafft: Bei fast keinem Gottesdienst blieb die Orgel unbesetzt. Alle Gottesdienste wurden musikalisch begleitet.

Dafür ist denjenigen Dankeschön zu sagen, die immer wieder (manchmal auch kurzfristig) einspringen:

Inna Holmgrün, Jelka Oberbeck, Jonas Müller, Justus Butke, Stephanie Klar-Berking, Annemarie Herzberg und Holger Winkel.

Außerdem die Gitarrengruppe Mahlum und Nowotny Bodensein um Bernd Dallmann.

Ganz vielen lieben Dank für alle musikalischen Dienste im vergangenen Jahr!

Christina Bosse



Konfirmation 2026

In diesem Jahr werden sechs Jugendliche in unserer Kirchengemeinde konfirmiert. Ich hoffe sehr, dass die Konfirmand*innen ihre Konfizeit in guter Erinnerung behalten und vielleicht Lust haben, als Teamer*in in der Konfiarbeit weiter mitzumachen.

Am 10. Mai werden in Volkersheim konfirmiert:

Lucille Bordthäuser, Amelie Gehrke (aus Mahlum), Finn Grotian, Sophie Kramer, Milow Schigun und Lucy Walslebe.

Christina Bosse

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen

Am 22. März um 17 Uhr findet der Vorstellungsgottesdienst der Jugendlichen statt, die im Frühjahr konfirmiert werden. Der Gottesdienst wird in der Bornumer Kirche gemeinsam mit den Konfis aus Bornum und Jerze gefeiert. Die Jugendlichen bereiten diesen Gottesdienst auf einem „Wochenende vor Ort“ vor und werden ihn komplett selbst gestalten.

Christina Bosse

Beginn der neuen Konfirmand*innen

Am 17. April beginnt die Konfizeit für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juni 2012 und dem 31. Mai 2013 geboren sind

(bzw. in der ersten Jahreshälfte 2027 14 Jahre alt werden)

wurden bereits persönlich angeschrieben und es hat ein Infoabend stattgefunden.

Sollte trotzdem jemand noch nicht angemeldet sein, der oder die 2027 konfirmiert werden möchte: bitte melden unter 0170-5886869 oder

jakobus-amborgau.buero@lk-bs.de.

Christina Bosse

Konfis unterwegs: Herbstfreizeit auf Burg Ludwigstein

Am ersten Herbstferien-Wochenende haben unsere Konfis gemeinsam mit den Konfis der Kirchengemeinde Bornum-Jerze-Ortshausen, Rhüden-Wohlenhausen und einigen aus dem Pfarrverband Am Hils ihre zweite Freizeit auf Burg Ludwigstein in Witzenhausen verbracht. Von Freitag bis Montag ging es um das Thema „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Dazu haben die Konfis sich mit der Schöpfungserzählung auseinander gesetzt und Bilder in unterschiedlichen Stilrichtungen gestaltet: so wurde zum Beispiel der 1. Schöpfungstag zu abstrakter Kunst, der 3. Tag mit Naturmaterialien gestaltet und der 6. Tag zu einem Comic. Weiter ging es damit, dass auch wir wunderbare Werke Gottes sind. Beim Blick in den Spiegel ist den Konfis einiges deutlich geworden. Biblische Geschichten wurden ins eigene Leben übertragen und auch eine kleine Wanderung gehörte dazu. Ein Konfirmand aus Bornum wurde auf der Freizeit getauft und wir haben gemeinsam Tauferinnerung gefeiert: das war ein sehr besonderer und intensiver Moment. Nach einem Abschlussgottesdienst am Montagvormittag und leckerem Mittagessen haben wir die Burg dann schon wieder verlassen. Das war schön!

Christina Bosse



Sei dabei!



Du fragst Dich, was Du nach der Konfizeit
machen sollst?
Du möchtest selbst Konfis bis zur Konfirmation begleiten
und die Konfitreffen mitgestalten?
Du hast Lust, auf Freizeiten zu fahren?

Dann komm ins Konfiteam!

Dich erwartet:
Eine tolle Gemeinschaft,
viel Spaß,
Fortbildung und die Antworten auf manche Fragen.



**Wir treffen uns vierzehntägig dienstags
um 18.00 Uhr
im Jugendraum in Rhüden (Pfarrstr. 7) oder im
Gemeinderaum in Volkersheim.**



Lebendiger Advent in Bodenstein 2025

In der Vorweihnachtszeit trafen sich wieder an verschiedenen Abenden in der Woche Bodensteiner, um die Adventszeit und das Warten auf das Weihnachtsfest etwas zu verkürzen. Es hatten sich wieder Gastgeber gefunden, die ab 16.30 für eine dreiviertel Stunden ihre Garage, das Schleppdach oder den Carport zur Verfügung stellten um bei Liedern, Geschichten, Gedichten, Gebet die Gäste zu unterhalten. Im Anschluss gab es traditionsgemäß Glühwein, Tee, heißen Apfelsaft, dazu Kekse oder Schmalzbrote.

Am 6. Januar 2026 war dann wieder Abschluss in der St. Antonius Kirche mit einer kleinen Andacht zum Epiphania Tag.

An diesem Nachmittag wurde auch die Spendendose geöffnet.

Es kamen über 260€ zusammen. Zum dritten Mal in Folge wurde für die Sanierung des Parketts in der Kirche gesammelt.

Mittlerweile liegen Kostenvoranschläge vor.

Wenn der Kirchenvorstand der Maßnahme zustimmt, kann dann zügig mit der Sanierung begonnen werden. An dieser Stelle Dank an alle Gastgeber, aber auch an alle die sich an den Abenden aufgemacht haben und natürlich auch die Spenden über die Sammeldose.

Wenn sich im Jahr 2026 wieder genügend Gastgeber finden sollten, wird es wieder einen lebendigen Advent in Bodenstein geben.

Horst Schmidt



Das war Weihnachten 2025

Danke allen, die dazu beigetragen haben, dass wir so schöne Weihnachtsgottesdienste mit Krippenspielen feiern konnten! In Volkersheim wurde der „etwas größere“ Baum wieder mit vielen Helfern aufgestellt, auch in den anderen Kirchen waren viele beteiligt, um diese weihnachtlich zu gestalten.

Vielen lieben Dank!

Krippenspiele konnten in Bodenstein, Mahlum, Schlewecke und Volkersheim aufgeführt werden – ganz unterschiedlich und jedes total schön. In Bodenstein und Mahlum unter ehrenamtlicher Leitung, waren in Bodenstein Engel schwungvoll unterwegs und in Mahlum die erwachsenen Könige auf dem Weg.

In Schlewecke und Volkersheim wurde das von Pfarrerin Bosse geschriebene Stück „Die Hirtenflöte“ mit voller Konzentration von den Kleineren aufgeführt. Maria und Josef im Kindergartenalter – das habt Ihr super gemacht!

Der Gottesdienst in Werder wurde von Sonja Sander-Busche, Sophia Busche und Christina Bosse mit Querflöten und Klarinette begleitet. Damit wurde der in diesem Gottesdienst besinnlichen Stimmung Rechnung getragen.

Also insgesamt: Das war schön und das wirkt nach!

Christina Bosse

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind, die **nicht sehen** und doch **glauben!** »

JOHANNES 20,29

Monatsspruch **APRIL 2026**



Weihnachtsbaum aufstellen in Volkersheim





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Christi Himmelfahrt

Einige Wochen nach seinem Tod und seiner Auferstehung erscheint Jesus den Jüngern: «Friede sei mit euch!

Ich gehe zu meinem Vater. Aber ich will euch

aussenden.»

Und er verspricht ihnen einen Begleiter, den Heiligen Geist. Jesus bleibt 40 Tage. Sie sprechen viel über ihre Aufgabe. Eines Tages führt Jesus sie nach Bethanien. «Denkt daran: Ich werde bei euch sein!» Diesmal ist es ein guter Abschied. Er segnet die Jünger. Dann verschwindet er im Himmel. Zwei Engel erscheinen. «Was schaut ihr da in den Himmel? Jesus wird wiederkommen!» Die Jünger gehen zuversichtlich heim.



Parfüm aus Rosen

Füll zwei Handvoll Blütenblätter, zum Beispiel Pfingstrosen, in eine Schüssel und bedecke sie knapp mit Wasser. Rühre und wende die Masse häufig, dann lass sie mit Deckel einige Stunden stehen. Gieß das Rosenwasser durch ein Sieb und füll es in ein schönes Fläschchen.



Rätsel: Was hat Max gerade gesehen und erzählt davon? Löse das Bilderrätsel.



Auflösung: Max erzählt von einem MAIBÄUM

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.



Geheimzeichen Kreuz

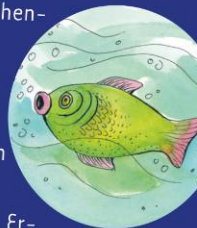
Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



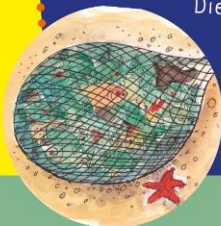
Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS.



Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Das war ein schöner Ausklang der Weihnachtstage

Am 28.12.2025 haben wir in Bodenstein einen „Nach-Weihnachts-Gottesdienst“ mit Musik und Texten gefeiert. Nowotny Bodenstein, das Trio um den Bodensteiner Bernd Dallmann, hat diesen Gottesdienst wunderbar begleitet. Die Musik der drei ist immer wieder ein Erlebnis, ich bin sehr dankbar für diese Bereicherung des Gottesdienstes!

Christina Bosse



Egerländer und böhmische Klänge in der Schlewecker Kirche – Rückblick auf das Kirchenkonzert der Original Gandetaler Musikanten

Im Januar 2026 begrüßten die Original Gandetaler Musikanten unter der Leitung von Albert Bohnsack das neue Jahr mit weltlichen Klängen im sakralen Raum. Die Marienkirche war am 25.01. bis auf den letzten Platz gefüllt, als das Ensemble das Konzert mit dem Andulka-Marsch von Frantisek Kmoch eröffnete. Die Original Gandetaler brachten sowohl altbekannte als auch neue Titel aus Böhmen und dem Egerland zu Gehör. Ein besonderes Highlight war der „Steckerlbeißer“, eine Solopolka für Klarinetten und Blasorchester aus der Feder von Harald Bernt. Uraufgeführt wurde schließlich der „Abschiedsgruß“, ein feierlicher Choral von Franz Meierhofer, der dem kirchlichen Ambiente Rechnung trug. Durch das Programm führte Pfarrerin Christina Bosse. Die Zuhörer*innen zeigten sich von musikalischen Darbietungen begeistert und sangen unter Anleitung von Marina Hein bei mehreren Titeln kräftig mit. Erst nach zwei Zugaben machten sich alle Anwesenden mit dem ein oder anderen Ohrwurm auf den Weg durch den kalten Januarabend nach Hause.

Dietmar Schwieger



Neues entdecken bei der Kunterbunten Kinderkirche

Ende Januar sind wir mit der Kinderkirche in das neue Jahr gestartet. Die Kinder haben das Erdmännchen Ebse kennengelernt, das sie bei den Kinderkirchen-Treffen in diesem Jahr begleiten wird. Seid gespannt, was Ebse jedes Mal Neues entdecken wird! Für die Kinder gibt es nun auch einen Kinderkirchen-Pass, auf dem Erdmännchen-Stempel gesammelt werden können.

Wer sechsmal dabei war, bekommt ein kleines Geschenk.

Zur nächsten Kinderkirche laden wir ein
am 28.2. um 14.30 Uhr
in den Gemeinderaum in Volkersheim.

Christina Bosse



„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria.

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

In unserer Gemeinde findet der **Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Volkersheimer Kirche** statt. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Im Anschluss laden wir ins Gemeindehaus ein, hier wollen wir bei Speisen nach nigerianischen Rezepten den Abend ausklingen lassen.

Kommt! Bringt eure Last.



© Weltgebetstag e.V.

Gottesdienste zu Ostern

Ähnlich wie im letzten Jahr haben wir die Ostergottesdienste 2026 geplant – außer an Karfreitag und Ostersonntag immer nur in einem unserer Orte: bitte machen Sie / macht Euch auf den Weg dorthin, es ist doch viel schöner, in großer Gemeinschaft Gottesdienst zu feiern!

Deshalb:

Am **Gründonnerstag** laden wir ein zum Feierabendmahl um **17.00 Uhr** in **Werder**: an den Gottesdienst mit Abendmahl schließt sich ein gemeinsames Abendessen an.

Am **Karfreitag** feiern wir Gottesdienst mit Gedenken des Todes Jesu in **Volkersheim um 9.30 Uhr** und um **15.00 Uhr laden wir ein nach Schlewecke** zum Gehen des Kreuzweges.
Klein und Groß sind eingeladen!

Am **Ostersonntag** feiern wir einen klassische Ostergottesdienste um **9.30 Uhr in Mahlum** und **10.45 Uhr in Bodenstein**.

Am **Ostermontag** um **10.45 Uhr** feiern wir in **Schlewecke** Ostergottesdienst für Kleine und Große.

Christina Bosse

Die **Hoffnung** haben wir
als einen **sicheren** und **festen**
Anker unsrer **Seele**. «

HEBRÄER 6,19

Monatsspruch MAI 2026



1. WOCHE:

Sehnsucht (1. Könige 3,7.9)

Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes Herz“, wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

2. WOCHE:

Weite (Psalm 31,8–9)

In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

3. WOCHE:

Verletzlichkeit

(Markus 14,34.37)

In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

4. WOCHE:

Mitgefühl (Römer 12,15)

Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?

5. WOCHE:

Nachfragen (Lukas 10,29)

Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!

6. WOCHE:

Sanfte Töne (1. Samuel 16,14.23)

Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

7. WOCHE:

Furcht und große Freude (Matthäus 28,8)

Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.

Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Frauenkreisprogramm 1.Hbj. 2026

Mittwoch, 21.01.: Besuch auf dem Wohldenberg

Wir werden uns die Krippe am Wohldenberg anschauen, eine kleine Andacht in der dortigen Kirche mit Pfarrer Lampe genießen und im Anschluss im Burg Café noch etwas zusammensitzen. Etwas Fingerfood und Getränke dürfen gerne mitgebracht werden. Fahrgemeinschaften werden gebildet. Start 16.45 Uhr an der FFW.

Mittwoch, 11.02.: Kochen mit Francine Kanga Makoudjou

Um 19 Uhr möchte uns Francine im DGH ihr Heimatland Kamerun vorstellen. Sie wird uns Bilder, Musik und typisches aus dem afrikanischen Land mitbringen und gemeinsam werden wir traditionelle Gerichte zubereiten. Eine Anmeldung ist nötig (bei Regina), Kosten werden auf alle umgelegt.

Freitag, 06.03.: Weltgebetstag der Frauen

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2026 mit dem Titel: „Kommt! Bringt Eure Last.“ kommt aus Nigeria und wird um 19 Uhr in der Volkersheimer Kirche gefeiert.

Mittwoch, 25.03.: Taizé Andacht (unter Vorbehalt)

Um 19 Uhr feiern wir mit Frau Marion Imholz einen Taizé Abend in der Schlewecker Kirche. Dabei liegt der Fokus auf Einfachheit, Stille und Gesang als Weg zu Gott. Mit Kerzenschein wird eine ruhige Atmosphäre geschaffen, um eine meditative Grundhaltung zu fördern. Lassen wir uns drauf ein!

Freitag, 24.04.: Besuch des Hofes im Greth

Auf einer Hofführung um 16.30 Uhr können wir uns die Milchschaufhaltung, die Milcherzeugung und Käseherstellung des Hofes anschauen. Im Anschluss findet noch eine Käseverkostung statt und der Hofladen ist auch geöffnet.

Eine Anmeldung ist nötig (bei Regina) und es entstehen Kosten von 15€ pro Person. Fahrgemeinschaften werden gebildet und starten um 16 Uhr an der FFW.

Mittwoch, 13.05.: Rommee Turnier

Am Abend vor Himmelfahrt werden im DGH um 19 Uhr wieder die Karten gemischt. Bei einem Einsatz von 10€ geht niemand am Ende mit leeren Händen nach Hause. Für Getränke und einen Imbiss ist gesorgt. Anmeldungen bitte bis zum 01.05. bei Regina.

Mittwoch, 10.06.: Archäologische Wanderung

Unter der Leitung von Familie Agostinetti wollen wir die Hügelgräber bei Rhüden erwandern und uns von spannenden und informativen Berichten in den Bann ziehen lassen. Unterwegs machen wir eine Picknickpause, zu dem jeder einen kleinen Beitrag im Rucksack mitbringen darf.

Fahrgemeinschaften werden gebildet und starten um 16.45 Uhr an der FFW.

OFFENBARUNG 21,5

Gott spricht:

Siehe, ich mache **alles neu!**«

JAHRESLOSUNG 2026

SO ERREICHEN SIE UNS:

Geschäftsführung der Kirchengemeinde:

Pfarrerin Christina Bosse

Gemeindebüro

Georgsberg 5, Volkersheim

Öffnungszeiten:

Dienstag 8.30-12 Uhr (Heike Achilles)

Mail: jakobus-ambergau.buero@lk-bs.de

Tel.: 0 50 67-22 63, Fax: 0 50 67-24 65 13

Kirchenvorstand:

St. Jakobus im Ambergau:

1. Vorsitzende: Anke Schreiber
(Volkersheim), Tel.: 68 98

2. Vorsitzende: Pfarrerin Christina Bosse

Küsterinnen:

Volkersheim:

Anke Schreiber, Tel.: 68 98

Schlewecke:

Sabine Keßler, Tel.: 91 74 70

Werder:

Susanne Gorka, Mobil: 01512 0707098

Mahlum:

Andrea Werner, Tel.: 61 59

Bodenstein:

Waltraud Schwerdtfeger, Tel.: (0 53 83) 543

Ev. Kindergarten Mahlum:

Sonja Rose, Tel.: 55 00

E-Mail: mahlum.kita@lk-bs.de

Webseite

www.jakobus-ambergau.de

Ansprechpartner Webseite:

Marvin Heinrich

marvin.heinrich@lk-bs.de

Berichte und Anregungen für den Gemeindebrief:

Gabriele Heinrich, E-Mail: gabrieleheinrich@gmx.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. April 2026

Redaktion: Gabriele Heinrich, Marvin Heinrich, Christina Bosse

Redaktionsanschrift: Georgsberg 5, 31167 Bockenem OT Volkersheim, Tel. 22 63

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen (gemeindebriefdruckerei.de)

Anmerkung: Die Rechte am Bild besitzen die Verfasser der jeweiligen Artikel.

SPENDENKONTO:

Ev.-luth. Propsteiverband Braunschweiger Land

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64;

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine (HGP);

Verwendungszweck: HH-Stelle 1459.00.9000.00.0900